

Bohrstangen aus Sechskantbohrstahl 55 S 2 mit einem Durchmesser von 25 mm und einer Länge von 2,2 m verwendet. Jedes Bohrloch wurde in seiner gesamten Länge mit einem Bohrer ohne Anwendung eines Vorbohrers getätigt. Zwecks Vermeidung von Bohrstangenbrüchen infolge Materialmüdigkeit wurden die Bohrstangen in jeder Schicht durch neue ersetzt.

Wie festgelegt, wurde jedes Bohrloch mit einer scharfen Bohrkronen gebohrt. Es wurden 36 mm Meißel- und 50 mm Kreuz- und X-Kronen verwendet. Die Hartmetallqualität betrug bei beiden Bohrkronenarten HG-40. Da mit jeder scharfen Bohrkronen nicht mehr wie ca. 2 Bohrmeter gebohrt wurden, war die Stumpfungsphase nicht mehr wie 1 mm.

Sehr gut hat sich die in unmittelbarer Nähe des Schnellvortriebes eingerichtete Bohrkronenschleiferei bewährt. In dieser Schleiferei wurden in jeder Schicht die anfallenden stumpfen Bohrkronen durch einen qualifizierten Kollegen geschliffen. Ihm oblag gleichzeitig die Ausgabe sowie Einnahme der Bohrkronen und deren Registrierung. Die Staubbindung während der Schleifarbeiten wurde durch einen Koksfilter gelöst. Die Anlage wurde vor der Inbetriebnahme durch die Hygieneinspektion abgenommen.

Nach Beendigung des Bohrens seiner Bohrlochgruppe trennte jeder Hauer sein Bohrgezöhe vom Wasser- und Preßluftversorgungssystem ab und trug es aus dem Ort auf eine sichere Entfernung von etwa 30 - 40 m zurück. Zwei Vortriebshauer, die zuerst ihre Bohrarbeit beendet hatten, trennten die Luftschläuche von den Bohrhämmern, schlossen sie an die ^{Auslöser} Bohrstangen zum Ausblasen der Bohrlöcher an und trugen das Bohrgezöhe aus dem Ort. Das Ausblasen der Bohrlöcher begann bereits während der Beendigung der Bohrarbeiten, nachdem ein Teil der Vortriebshauer bereits ihre Bohrarbeiten beendet hatte. Ausgeblasen wurden im wesentlichen Bohrlöcher, die mit einer Neigung nach unten gebohrt wurden.

Die Reservebohrstangen mit aufgesetzten Bohrkronen wurden vom Dienstschlosser zurückgetragen.

Nach Beendigung der Bohrarbeiten wurden durch den Schlosser, der für den Schaufellader verantwortlich war, die Luftleitung abgedeckt, der Schlauch von der Verteilerspinne getrennt und an den Schaufellader angeschlossen. Der zum 2. Schaufellader gehörige Schlauch wurde von ihm nach Beendigung des Ausblasens der Bohr-